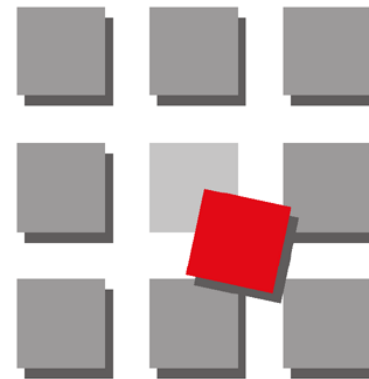
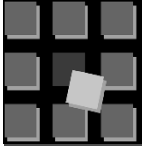


ACCESS

Integrationsbegleitung

Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben gGmbH





Fallbeispiel:

Anita L.

Helferin im Kindergarten



Persönliches Budget für Arbeit

Informationen

Alter: 28 Jahre alt

Familienstand: ledig

Wohnen: Wohnt bei den Eltern

Behinderung: Down Syndrom, GdB 100, es gibt eine gesetzliche Betreuung

Kostenträger: Landratsamt Lauf im Rahmen der Eingliederungshilfe

Ausgangssituation:

Frau L. arbeitet im Rahmen eines Minijob-Beschäftigungsverhältnisses als Helferin in einem Kindergarten. Ihre Arbeitsleistung ist erheblich eingeschränkt. Trotzdem kann sie einfache Arbeiten übernehmen, z.B. Tablett vorbereiten, Spülmaschine ein- und ausräumen.

Sie arbeitet 16 Stunden pro Woche und bezieht einen Lohn, der sich an einem Werkstatt-Arbeitsplatz orientiert.

Hilfebedarf:

- Strukturierung von Arbeitsabläufen
 - Hilfsmittel erstellen
 - Motivationsarbeit
 - Emotionale Stabilisierung durch Gespräche
 - Sensibilisierung/Unterstützung d. Arbeitgebers
- **3 Stunden Arbeitsbegleitung finanziert über das Sozialamt**

Vorteile:

Frau L. kann die Arbeiten verrichten, die ihr Freude bereiten. Die Werkstatt für behinderte Menschen konnte ihre keine Arbeit im Umfeld mit Kindern anbieten.

Frau L. sucht sich ihren Jobcoach selbst aus.

Frau L. ist in ihrer Heimatgemeinde beruflich integriert. Sie ist damit Teil des Gemeinwesens und sozial integriert. Die Integration hat zur weiteren Verselbständigung beigetragen, z. B. geht sie täglich zu Fuß zur Arbeit.

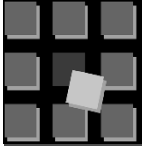
Es handelt sich um einen integrativen Kindergarten. Die Integration von Frau L. macht den Eltern behinderter Kinder Mut für die Zukunft.

Nachteile:

Für Frau L. werden keine Sozialversicherungsbeiträge wie in einer Werkstatt für behinderte Menschen abgeführt. Die Sozialversicherung ist an die Institution Werkstatt gebunden ist und nicht an die Person.

Der Kindergarten erhält für seine Unterstützung von Frau L. keine Vergütung, obwohl das Personal dort den meisten Unterstützungsaufwand hat.

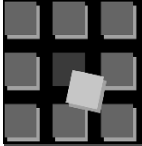
Für die Beratungsarbeit, Teilnahme an Fallkonferenzen vor Antragsgenehmigung erfolgt keine Vergütung für den Anbieter.



Fallbeispiel:

Moritz P.

**Rehaspezifische Berufsvorbereitende
Bildungsmaßnahme**



Persönliches Budget für Arbeit

Informationen

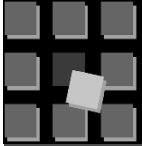
Alter: 18 Jahre alt

Familienstand: ledig

Wohnen: Wohnt bei den Eltern

Behinderung: Progressive Muskeldystrophie,
GdB 100

Kostenträger: Arbeitsagentur Nürnberg



Persönliches Budget für Arbeit

Ausgangssituation:

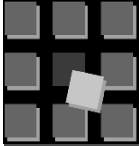
Herr P. hat die Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen besucht. Eine Ausbildung scheint aufgrund von kognitiven Einschränkungen nicht möglich zu sein.

Herr P. möchte über ein „Betriebliches Arbeitstraining“ mit 1:1 Jobcoaching und psychosozialer Betreuung betriebliche Qualifizierungspraktika machen.

Aufgrund seiner Behinderung kann Herr P. nur in Teilzeit an einer Maßnahme teilnehmen.

Hilfebedarf:

- Planung der beruflichen Zukunft
 - Auseinandersetzung mit der Behinderung
 - Qualifizierungspraktika mit PC-Arbeit
 - Jobcoaching und psychosoziale Betreuung
 - Passgenaue Platzierung
 - Sensibilisierung der Arbeitgeber
 - Anstellung auf dem allgemeinen AM finden
- rehaspez. BvB in Teilzeit (Arbeitsagentur)



Persönliches Budget für Arbeit

Vorteile:

Der Anbieter ACCESS stellt sein Unterstützungsangebot individuell auf Herrn P. ab.

Herr P. kann die BVB im Umfang von 20 Stunden ableisten.

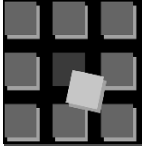
Die Zeiten der Qualifizierungspraktika werden auf die besonderen Bedürfnisse von Herrn P. (hoher Pflegebedarf und deshalb später Arbeitsbeginn) abgestimmt.

Herr P. kann in einem betrieblichen Umfeld sein. Eine Sondereinrichtung lehnte er ab.

Die Akquise wird entsprechend der Fähigkeiten von Herrn P. durchgeführt.

Die Jobcoaches suchen nach sinnvollen Tätigkeiten in den Betrieben und qualifizieren in der 1:1 Situation.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur



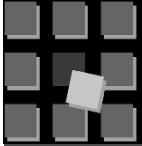
Persönliches Budget für Arbeit

Nachteile:

Aufgrund des ersten Falles dieser Art hat die Bearbeitungszeit relativ lange gedauert (Erste Kontaktaufnahme Mai 07, Start der Maßnahme Jan. 08).

Die behindertengerechte Arbeitsplatzausstattung wird für Qualifizierungspraktika in Betrieben nicht bezahlt. Dies wäre aber dringend erforderlich.

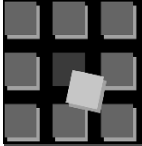
Der Anbieter erhält keine Vergütung für die Angebotserstellung und Vorarbeit und trägt das volle finanzielle Risiko hierfür.



Fallbeispiel:

Miriam R.

**Praktikumsbegleitung während der
Schulzeit**



Persönliches Budget für Arbeit

Informationen

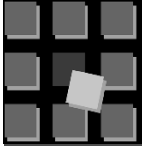
Alter: 19 Jahre alt

Familienstand: ledig

Wohnen: Wohnt bei den Eltern, die gesetzliche Betreuer sind

Behinderung: Down Syndrom, GdB 100

Kostenträger: Landratsamt Lauf



Ausgangssituation:

Frau R. besucht die Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung. Sie und ihre Eltern möchten nach der Schule eine betriebliche Integration.

Frau R. soll noch während der Schulzeit ein 8wöchiges Orientierungspraktikum absolvieren. Hierbei sind sie und der Arbeitgeber auf die Unterstützung eines Jobcoaches angewiesen.

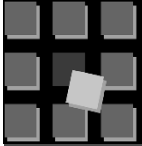


Persönliches Budget für Arbeit

Hilfebedarf:

- Akquise der Praktikumsstelle aufgrund der Fähigkeiten/Neigungen
- Verabredungen mit dem Arbeitgeber
- Vorbereitung und Begleitung zum Vorstellungsgespräch
- Fahrtraining
- 1:1 Jobcoaching u. regelmäßige Besuche während d. Praktikums
- Erstellung eines Qualifizierungsplanes
- Sensibilisierung der Kolleg/innen
- Auswertungsgespräch mit allen Beteiligten
- Perspektivenplanung
- Dokumentation
- Kontakte zu allen beteiligten Stellen

→ **40 Stunden finanziert über Sozialhilfe**

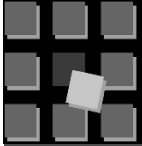


Persönliches Budget für Arbeit

Vorteile:

Frau R. und ihre Familie können sich den Anbieter selbst auswählen

Das Angebot wird auf ihre Bedürfnisse und die der Beteiligten zugeschnitten.

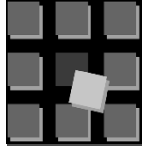


Persönliches Budget für Arbeit

Nachteile:

Der Leistungserbringer investiert viel Zeit in Vorbesprechungen und Kalkulation der Leistung ohne vorher zu wissen, ob der Antrag genehmigt wird.

Diese Zeit wird von keiner Stelle vergütet.



Danke

für Ihre Aufmerksamkeit

Weitere Infos unter www.access-ifd.de